

Holzklotz, von vier Arbeitern gehoben und niedergelassen, um kleine Pfähle einzuschlagen“ Kallmünz BUL.– S. Abb. 27.

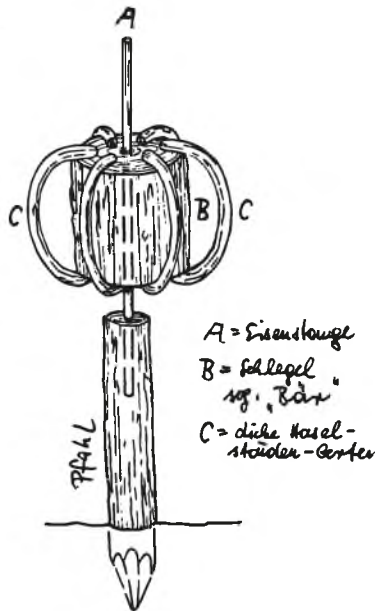


Abb. 27: Mit der Hand zu bedienender Rammklotz (Ramsau BGD).

[**Ramm**]b. wie → B., °südl.OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Rambär* „Teil der Großramme, als beweglicher Dampfzylinder ausgebildet“ Dachau; *Rambäa* Rammbock Floß NEW; „Bei größeren Verbauungen [der Wildbäche] kommt gelegentlich das *Schlaggeschirr* (= *Ramme* oder *Rambär*) zur Anwendung“ Frasdorf RO HuV 14 (1936) 221.

[**Schlag**]b. dass.: °*man braucht den Schlagbär* Rammklotz bei Brückenbauten Wettstetten IN. J.D.

**Bär**<sup>4</sup>, Netz, → *Ber*.

### Baraber(er)

M. 1 Arbeiter.– 1a Bauarbeiter, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*jetz kemma de Baraba zun Essn* Klostersgarn WS; °*machst du jetzt Baraber?* „Straßenbauarbeiter mit wechselndem Arbeitsplatz“ Innernzell GRA; „Er war ein sogenannter *Baraber* – ein Bauarbeiter“ Lochau KEM Wir am Steinwald 2 (1994) 23.– In Vergleich: °*schaust aus wie a Baraber* „wind- und wettergebräunt“ Landshut, ähnlich °M.– °*Der lebt as wie a Baraber* „ohne feste Unterkunft“ Haarbach GRI.– 1b Schwerarbeiter, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bara-*

*wara* Hirnsbg RO; °*dös is a richtiga Baraba, der mag si ploagn* Herrnwahlthann KEH.– Im Vergleich: *werkeln/arbeiten wie ein B.* OP vereinz.: °*der werkt wie a Barawa* Haselbach BUL.– 1c Hilfsarbeiter, Gelegenheitsarbeiter, °OB mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*des is a so a Baraba* „Tagelöhner“ Schellenbg BGD; *Barāwa* „primitiver Hilfsarbeiter“ AMAN Schimpfwb. 28.– 1d zum Arbeiterstand Gehöriger, °OB, °NB vereinz.: °*is halt a Baraber* „einfacher, gewöhnlicher Arbeiter“ Wettstetten IN.

2 abwertend.– 2a Fremder, Auswärtiger: °*Baraba* „Nichteinheimischer“ Mehn; *wo i doch no oiwei ebbas Besseres bin wie der welsche Baraber* Th. HERRLEIN, Die Wallfahrt, Straubing 1998, 136.– Auch: °*Baraber* „Person, die viel in der Welt herumgekommen ist“ Neukchn a. Inn PA.– 2b ungepflegter, unzivilisierter Mensch, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*du Baraber derfst di waschn* Anzing EBE; °*Baaraawa* „unkultivierter, ungehobelter Mensch“ Wolfsbach LA; *Beim Nachbarn gehts zua wie bei de Barawa* B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 18.– 2c Gauner, Taugenichts, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Baraber* „Lump, Vagabund“ Eichstätt; *Barāwā* „Bezeichnung für einen durchtriebenen Menschen“ ANGRÜNER Abbach 11.– Auch: °*des wern scho so Baraber sei!* „von herumtollenden Kindern“ Siglfing ED.– Landstreicher, Zigeuner, °OB, °NB vereinz.: °*Paraba* Germering FFB.

3 verwegener Mensch, °OB, °SCH vereinz.: °*de(i)s isch a Baraber* „Teufelskerl“ Gundelshim DON.

4: °*Barawa* „scherzhaft für Erdäpfel“ Germannsdorf WEG.

Etym.: Aus it. *barabba* 'Landstreicher, Taugenichts' (WBÖ II,309), zunächst Bez. fremdländischer Erdarbeiter. Anders <sup>23</sup>KLUGE-SEEBOLD 80.

Ltg: *barāpa*, *-rāwa* u. ä., vereinz. *-ara* (M, RO).

WBÖ II,309f.; Suddt.Wb. II,73.

ANGRÜNER Abbach 11; CHRISTL Aichacher Wb. 276; SCHILLING Paargauer Wb. 34. S-65A6, W-10/1.

Abl.: *barabern*.

Komp.: [**Bau**]b. wie → B.1a: *Baubaraba* Ismaning M.

[**Straßen**]b. Arbeiter am Straßenbau: *a Straßenbaraba* Taching LF. J.D.

### barabern

Vb. 1 arbeiten.– 1a Erdarbeiten verrichten, °OB, °NB vereinz.: °*a, duast heut barabern?*